

2016

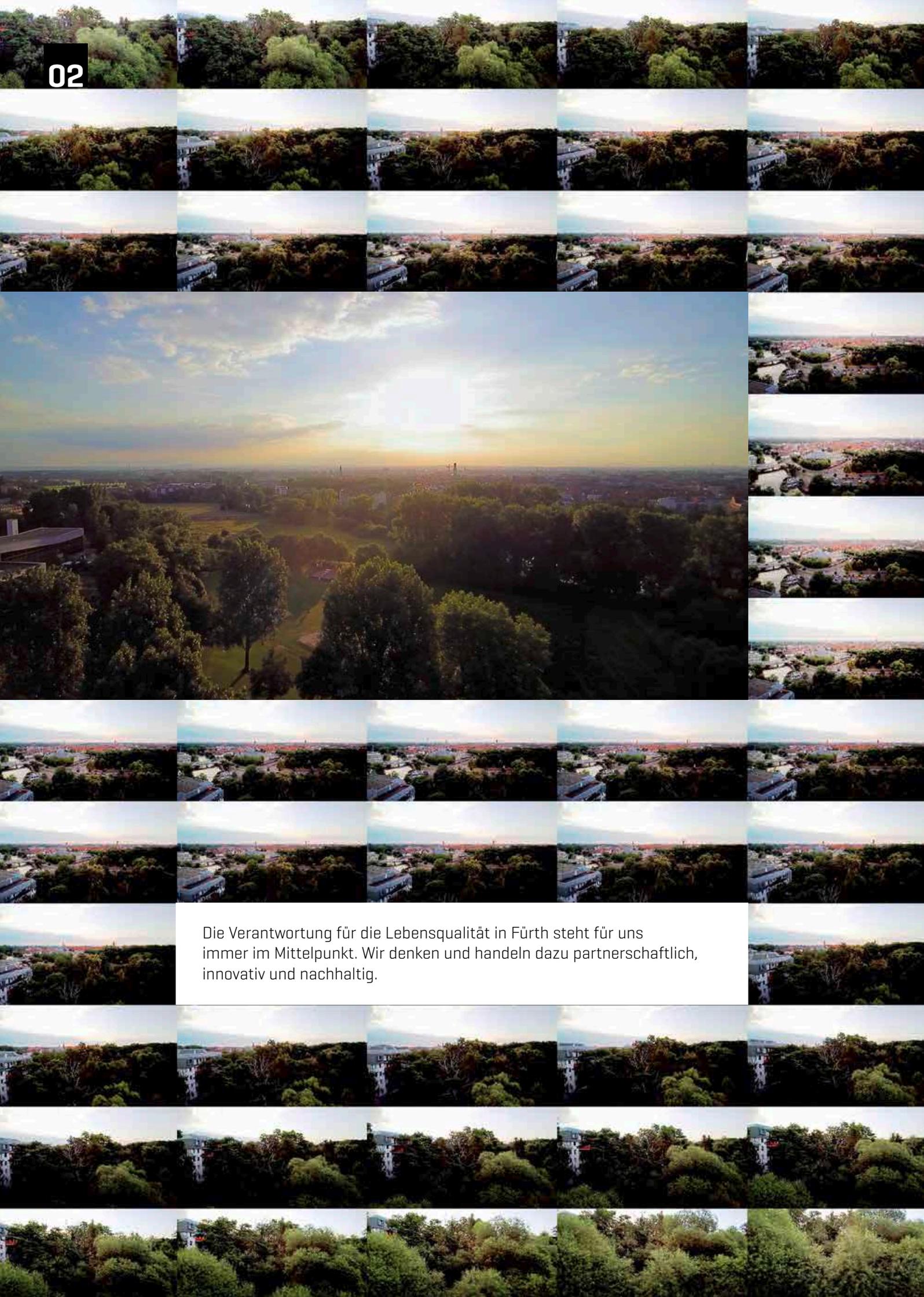
GESCHÄFTSBERICHT



FÜR UNSERE
STADT
AM **WERK**

 **infra**fürth

02



Die Verantwortung für die Lebensqualität in Fürth steht für uns immer im Mittelpunkt. Wir denken und handeln dazu partnerschaftlich, innovativ und nachhaltig.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Geschäftsführung	04-05
Auf einen Blick	07
Vorwort des Aufsichtsrats	08-09
Unternehmen und Geschäftsbereiche der infra fürth unternehmensgruppe	10-31
Entwicklung der Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2016	10
infra fürth holding gmbh	13
infra fürth gmbh	14
infra fürth verkehr gmbh	25
infra fürth dienstleistung gmbh	29
infra fürth service gmbh	31
infra fürth bäder gmbh	31
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	32-37
Personalstand	32
Personalaufwand	34
Betriebliche Altersvorsorge	34
Aus- und Weiterbildung	37
Jubiläen und Feste	37
Sterbefälle	37
Konzernabschluss	38-46
Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2016	40-41
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung für 2016	42
Konzernanlagespiegel	44-45
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	46

Impressum

Herausgeber: infra fürth holding gmbh, Leyher Straße 69, 90763 Fürth **Redaktion:** Claus-Dieter Dölle (infra), Kerstin Sammet (infra), Boris Alexander Glawatsch (trurnit GmbH) **Gestaltung:** Isabell Banoth (trurnit GmbH)
Fotos: claudiusbähr+friends GmbH **Verlag:** trurnit GmbH

Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Geschäftspartnerinnen und -partner, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

ein Jahresergebnis sagt über die Zukunft eines Unternehmens wenig aus. Es ist immer nur eine Momentaufnahme. Daher haben wir uns 2016 einem wichtigen Thema gestellt: die Zukunftsfähigkeit der infra. Denn die Veränderungen, die von außen auf die infra einwirken, sind ungewöhnlich groß. Digitalisierung, Globalisierung, Klimaerwärmung und der damit verbundene politische Wille zur Energiewende sind nur einige der zu bestehenden Herausforderungen. Ließen wir vor diesem Hintergrund bei der infra alles unverändert, handelten wir geradezu fahrlässig. Wir starteten daher 2016 eine Neupositionierung: Unser Ziel ist dabei, unsere Marke „infra“ zu stärken und sie einzigartig zu machen. Nur so schaffen wir es, unseren austauschbaren Produkten eine „Seele“ zu geben und Kunden langfristig über die emotionale Ebene von uns zu begeistern.

Wir wollen DER Problemlöser unserer Kunden sein und vor allem deren langfristiger Partner, der regional verbunden ist und mehr als billigen Strom und billiges Erdgas liefern kann. So verstehen wir uns als Freund der Menschen in Fürth: Wir sind für eine funktionierende Versorgung in unserer Stadt, inklusive öffentlicher Personennahverkehr und Bäderlandschaft, verantwortlich. Darauf kann sich jeder ganz einfach verlassen.

Deshalb führen wir nun auch „Fürth“ deutlich in unserem weiterentwickelten Unternehmenslogo. Der Kunde sieht so unser klares Bekenntnis zur Gewähr-

leistung der Fürther Lebensqualität auf den ersten Blick. Im werblichen Auftritt wird dies noch mit dem Zusatz „Für unsere Stadt am Werk“ verstärkt. Denn jeder Handgriff von uns macht Fürth lebenswerter und fit für die Zukunft.

Wer erst den Mehrwert der infra für sich persönlich erkennt, der wird nicht leicht zu einem anderen Versorger wechseln – weil es bei uns eben um mehr geht, als um billigen Strom und billiges Gas. Wir müssen es daher langfristig schaffen, Kundenanliegen besser zu lösen als andere und unsere Leistungen wirklich sichtbar zu machen.

Helfen werden uns dabei unsere neuen Leitwerte. Wir sind überzeugt, dass wir uns mit „partnerschaftlichem“, „innovativem“ und „nachhaltigem“ Denken und Handeln deutlich von unseren Mitbewerbern abgrenzen und uns so für unsere Branche die führende Position sichern können. Die regelmäßigen Workshops haben in unserer Belegschaft die Grundlage geschaffen, was wir alle gemeinsam unter diesen Leitwerten verstehen. Und sie geben Orientierung für unser künftiges Handeln im Umgang mit Geschäftspartnern, Kunden und für unser Miteinander im Team.

Ein weiterer Baustein ist die Entwicklung einer neuen Führungskultur. Seit Ende Oktober 2016 erarbeiten wir mit annähernd 60 Führungskräften verbindliche Werte für die Zukunft. Das Projekt ist über mehrere Module mit unterschiedlichen Inhalten auf die nächsten zwei Jahre angelegt.

All diese Vorhaben sind eine Investition in unsere Zukunft. Nur so bleiben wir im Markt und ein sicherer Arbeitgeber in Fürth. Jede andere Entwicklung geht langfristig zu Lasten unserer Margen und damit zu

Lasten der Lebensqualität in unserer Stadt und der nachfolgenden Generationen.
Positiv stimmt mich, dass unsere Mitarbeiter den konstruktiven Wandel mittragen. Im Wissen, dass der Faktor Mensch mehr denn je über unseren Unternehmenserfolg entscheidet, danke ich allen Mitarbeitern für ihr Engagement und dafür, dass sie unsere Leitidee aufgenommen haben: Die Zukunft beginnt in unseren Köpfen!

Ihr



Dr. Hans Parthemüller



06

107

Brunnen speisen die Trinkwasserversorgung

Im Fürther Rednitztal liegen einige unserer 107 Brunnen zur Grundwasserförderung für Fürth.

Auf einen Blick

		2016	2015	2014	2013	2012
Versorgung						
Strom						
Umsatzerlöse	Mio. €	81,7	87,0	90,0	88,2	80,6
Stromabsatz	GWh	387,1	418,0	414,5	439,4	496,1
Kabel- und Freileitungsnetz	km	1.121	1.124	1.110	1.098	1.088
Zählpunkte	Anzahl	79.293	78.784	77.556	77.218	77.131
Hausanschlüsse	Anzahl	20.148	20.061	19.926	19.917	19.799
Erdgas						
Umsatzerlöse	Mio. €	48,9	44,4	43,3	51,3	52,9
Erdgasabsatz	GWh	1.363,00	1.077,5	1.031,3	1.285,7	1.233,0
Rohrnetz	km	466	465	464	458	457
Zählpunkte	Anzahl	28.500	28.476	28.379	28.167	28.447
Hausanschlüsse	Anzahl	14.651	14.546	14.296	14.046	13.919
Trinkwasser						
Umsatzerlöse	Mio. €	16,7	15,4	12,8	12,7	13,0
Nutzbare Wasserabgabe	Mio. m ³	7,2	7,2	6,8	6,8	7,0
Verteilnetz	km	427	426	426	426	423
Eingebaute Zähler	Anzahl	19.458	19.352	19.207	19.069	18.956
Hausanschlüsse	Anzahl	18.203*	18.193*	18.092*	17.925*	18.706
Wärme						
Umsatzerlöse	Mio. €	6,1	5,9	5,9	7,4	7,5
Nutzbare Wärmeabgabe	GWh	60,4	54,6	53,3	62,9	59,4
Trassenlänge	km	31	31	31	30	30
Wärmemengenzähler	Anzahl	993	981	945	918	874
Verkehr						
Umsatzerlöse	Mio. €	10,6	10,1	9,3	9,0	10,5
Beförderte Personen	1.000 Pers.	28.903*	27.744*	33.384	33.409	33.744
Streckenlänge	km	125,4	126,8	129,6	126,5	125,4
Platz-km (bei 0,25 m ²)	Mio. km	632	635	616	619	600
Bäder						
Umsatzerlöse	Mio. €	2,3	2,1	2,0	1,9	2,0
Weitere Kennzahlen						
Bilanzsumme	Mio. €	343,6	357,7	358,7	332,9	328,1
Anlagevermögen	Mio. €	286,6	283,3	272,6	266,6	255,5
Investitionen	Mio. €	25,0	26,4	23,8	28,2	27,0
Eigenkapital	Mio. €	99,1	97,3	96,1	96,8	93,2
Umsatzerlöse	Mio. €	194,7*	184,0	181,9	189,2	185,3
Jahresüberschuss	Mio. €	4,6	4,8	3,5	5,5	6,6
Mitarbeiter am 31.12.	Anzahl	386	398	407	411	398
Einwohner der Stadt Fürth	Anzahl	128.204	126.405	123.710	121.958	118.278

*neue Berechnungsgrundlage

Vorwort des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Geschäftspartnerinnen und -partner, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die infra fürth steht den Bürgerinnen und Bürgern in der Kleeblattstadt als starke Dienstleisterin und Partnerin zuverlässig zur Seite. Auch im vergangenen Geschäftsjahr zeigte die kommunale Tochtergesellschaft in ihren Geschäftsfeldern Innovationsgeist und stellte ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis. So wurde die infra einmal mehr von der Internetplattform www.energieverbraucherportal.de als TOP-Lokalversorger in den Kategorien Strom und Erdgas ausgezeichnet. Die Rundum-sorglos-Angebote mit den Festpreistarifen überzeugten die Verantwortlichen des unabhängigen Online-Energieverbraucherportals. Jährlich bewertet dieser Branchenbeobachter mehrere Hundert Energieversorger nach verschiedenen Kriterien. Besonders wichtig: das Zusammenspiel von Preisen, Service sowie ökologischem und regionalem Engagement. Das begehrte Gütesiegel bescheinigt der infra in diesen Punkten hervorragende Leistungen.

Eine Investition in die Lebensqualität der Stadt waren 2016 die anspruchsvollen Sanierungsarbeiten an der Gustav-Adolf-Quelle bei Weikershof. Denn das aus der Tiefe stammende, 22 Grad Celsius warme salzige Thermalwasser mit Heilwasserqualität muss für die hervorragende Qualität des Fürther Trinkwassers unbedingt von den oberen Grundwasserstockwerken getrennt bleiben. Rund 400 Meter tief ist die Bohrung, wegen ihres schwefligen Geruchs nach faulen Eiern im Volksmund auch „Gaggalasquelle“ genannt. Rund 300.000 Euro wurden investiert. Nun lädt die Quelle mit ihrem angrenzenden Pavillon Ausflügler wieder zu einer sprudelnden Rast ein.

Dass die infra neben ihren ureigensten Aufgaben auch stadtgeschichtliche und gesellschaftliche Verantwor-

tung übernimmt, zeigt die Generalsanierung der denkmalgeschützten Villa in der Leyher Straße. Bereits seit 1906 gehört der Jugendstil-Bau zum Stadtbild. Im damaligen Gaswerk diente er zunächst als Verwaltungsgebäude, später als Wohnhaus. Alles wurde behutsam überarbeitet, renoviert und ergänzt, um den Charme und die Jugendstilbauweise zu erhalten. Nicht nur baulich, sondern auch energetisch ist die Villa wieder auf dem neuesten Stand. Knapp 2,5 Millionen Euro kostete die Sanierung.

Im Berichtsjahr 2016 hat die infra also wieder vieles angepackt, ausgebaut und geschafft. Exemplarisch sei hier auch die Installation weiterer E-Ladesäulen der neuesten Generation im Gewerbegebiet Hardhöhe West oder in der Moststraße genannt. Zudem profitieren viele Unternehmen in der Region von der infra, sie sichert viele Arbeitsplätze in der Kleeblattstadt, bietet jungen Leuten einen fundierten Start ins Berufsleben und leistet mit ihrem Sponsoring-Engagement einen wichtigen Beitrag, um Sport- und Kulturveranstaltungen in Fürth zu ermöglichen. Denn den Verantwortlichen ist es ein Anliegen, auch unternehmerische Sozialverantwortung zu übernehmen, entsprechende Einrichtungen zu unterstützen und gemeinnützige Projekte mit Spenden zu finanzieren. Das alles trägt zu einer Steigerung der Lebensqualität in unserer Stadt bei. Mit der gelungenen und ausgewogenen Mischung aus Bewährtem und Innovation ist die infra bestens gerüstet für die Zukunft – heute und für nachfolgende Generationen.

In diesem Sinne hat die infra auch das Berichtsjahr 2016 wieder sehr erfolgreich abgeschlossen. Der Aufsichtsrat hat sich über die Entwicklung der infra fürth holding gmbh, der infra fürth gmbh und der infra fürth verkehr gmbh in den jeweiligen Aufsichtsrats-sitzungen 2016 und durch regelmäßige schriftliche

Berichte von der Geschäftsführung unterrichten lassen und Einblick in die Geschäftsführung genommen. Dem Aufsichtsrat wurden grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik mitgeteilt und er hat darüber mit der Geschäftsführung beraten. Wichtige geschäftliche Einzelvorgänge wurden erörtert und die aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Bestimmungen zur Zustimmung vorgelegten Geschäfte behandelt. Die von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschlüsse der infra fürth unternehmensgruppe zum 31. Dezember 2016 sowie die Lageberichte wurden von der DÜNKEL & PARTNER, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Fürth, geprüft. Die Prüfungen haben nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Die jeweiligen Prüfungsberichte sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats ausgehändigt worden. Der Abschlussprüfer war bei der Jahresabschlussberatung des Aufsichtsrats am 20. Juli 2017 anwesend. Die Jahresabschlüsse wurden jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Im Namen des gesamten Aufsichtsrates danke ich der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der infra für ihr Engagement und die erfolgreiche Arbeit.

Ihr



Dr. Thomas Jung
infra-Aufsichtsratsvorsitzender und
Oberbürgermeister



650

Quadratmeter auf vier Etagen

In der sanierten Villa der infra befinden sich Betriebsrat, Vertrieb und Verkehrsbetrieb.



Unternehmen und Geschäftsbereiche der infra fürth unternehmensgruppe

Entwicklung der Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2016

Rechtliche Grundlagen

Zum 01.01.2001 erfolgte die Umwandlung der infra fürth gmbh (ehemals Stadtwerke Fürth) in einen Konzern mit der Muttergesellschaft infra fürth holding gmbh & co. kg. Zum 01.01.2012 wurde die infra fürth holding gmbh & co. kg formwechselnd in die infra fürth holding gmbh umgewandelt.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Konjunktur der deutschen Wirtschaft war 2016 durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt 2016 ist daher im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 1,9 % gestiegen. Die positiven Impulse kamen überwiegend aus dem Inland: Sowohl die staatlichen als auch die privaten Konsumausgaben waren höher als im Vorjahr. Auch die Investitionen in Wohnbauten stiegen gegenüber dem Vorjahr. Der Außenbeitrag wirkte sich hingegen leicht negativ aus, da die Importe stärker zulegten als die Exporte.

Auch die Aussichten für das Jahr 2017 geben aufgrund der immer noch sehr guten Binnennachfrage, verbunden mit historisch niedrigem Zinsniveau, hohem Geldangebot und niedrigem Ölpreis, zu Optimismus Anlass, und es wird daher auch für 2017 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts gerechnet.

Jedoch bestehen auch in Deutschland nach wie vor große strukturelle Probleme (Gesundheitswesen, Überalterung der Bevölkerung, Schulden zu Lasten künftiger Generationen usw.), die von der Politik zu halbherzig angegangen werden.

Auch sind die fundamentalen Probleme der Schuldenkrise (v. a. in der Eurozone bei den sog. Süd-Ländern und in Frankreich) noch nicht gelöst. Die derzeitige Geldpolitik der EZB kann auch nicht mehr merklich ausgeweitet werden, was aber notwendig wäre, um einer dann schwächelnden Konjunktur positive Impulse geben zu können. Sollten zukünftig staatliche Konjunkturprogramme aufgelegt werden müssen, kann dies daher nur durch mehr Staatsverschuldung geschehen.



700.000

Badegäste besuchten die Bäder 2016

Fürthermare, Hallen- und Freibad:
Am Fürther Scherbsgraben ist eine regel-
rechte Bäderarena entstanden.

Unternehmensumfeld

Aus der Statistik des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) geht hervor, dass der Gesamtstromverbrauch in Deutschland 2016 sich mit rund 595 Mrd. kWh nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr zeigt.

Der Erdgasverbrauch in Deutschland nahm 2016 um 9 % auf 930 Mrd. kWh zu. Hauptgrund war die im Vergleich zum Vorjahr etwas kühlere Witterung in der Heizperiode, die den Einsatz von Erdgas zur Wärmeerzeugung und in KWK-Prozessen steigen ließ.

Für eine der führenden Industrienationen Europas wie Deutschland ist eine stabile und effiziente Energieversorgung unverzichtbar.

■ **Strom**

Als Antwort auf die seit Jahren stark volatilen Strompreise wird seit 2003 zusammen mit der Erlanger Stadtwerke AG und den Stadtwerken Forchheim ein entsprechendes Beschaffungsmodell eingesetzt. Es ermöglicht den Stromeinkauf einschließlich entsprechender Handelselemente bis zu vier Jahre im Voraus und kann somit den starken Volatilitäten entgegenwirken.

■ **Erdgas**

Auch 2016 war die Kundengruppe der Haushalte und Kleinverbraucher größter Erdgasverbraucher. Nahezu die Hälfte der Wohnungen in Deutschland werden unverändert mit Erdgas beheizt, die restlichen mit Heizöl, Fernwärme, Strom, Kohle und erneuerbaren Energien.

Die Erfüllung der Versorgungsaufgaben erforderte im Geschäftsjahr 2016 Investitionen bei den Immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen in Höhe von 25,0 Mio. € [VJ 26,4 Mio. €], welche zu 84,5 % [VJ 67,0 %] aus Abschreibungen finanziert werden konnten. Der darüber hinausgehende Betrag wurde i. W. mit einem Abbau der liquiden Mittel abgedeckt.

Auf die einzelnen Sparten verteilen sich diese Investitionen wie folgt:

		2016	2015
Versorgungsbereich	Tsd. €	18.810	22.363
Verkehrsbereich	Tsd. €	2.731	2.491
Bäderbereich u. a.	Tsd. €	3.432	1.526
		24.973	26.380

infra fürth holding gmbh

Die infra fürth holding gmbh hält mehrheitlich die Anteile an den Tochtergesellschaften infra fürth gmbh [80,1 %], infra fürth verkehr gmbh [100,0 %], infra fürth dienstleistung gmbh [100,0 %], infra fürth service gmbh [100,0 %] und der infra fürth bäder gmbh [94,8 %].

Die Geschäftstätigkeit der infra fürth holding gmbh umfasst neben der klassischen Holdingfunktion noch folgende Bereiche:

Bäder

Von 2003 bis 2005 wurde der Betrieb der Fürther Frei- und Hallenbäder in Eigenverantwortung durchgeführt. Seit 2006 betreibt die Fürther Bäder ein privater Betreiber. Die infra fürth holding gmbh fungiert demnach seit 2006 als Verpächter des Thermal- und Freizeitbades mit einer vorab definierten Betreiberentgeltverpflichtung und einem umfangreichen Facility-Management-Vertrag.

Im Herbst 2007 wurde das multifunktionale Fürther Thermal- und Erlebnisbad unter dem Namen

„Fürthermare“ eröffnet. Trotz erfreulicher Besucherzahlen führen die stark gestiegenen Energiepreise bei dem privaten Betreiber im Bereich der von der Stadt Fürth übernommenen Bäder (Bäderaltbestand) zu Ertrags- und Liquiditätsschwierigkeiten. Es wurde daher entschieden, diese von den Investoren/Betreibern nicht zu vertretende und auch mittelfristig nicht ausgleichbare ungünstige Kostenentwicklung auch durch entsprechende Ausgleichsleistungen (sozialverträgliche Eintrittspreise im Bäderaltbestand) abzufedern.

Hafen

Zum 01.01.2005 wurden von der Stadt Fürth die Fürther Hafengrundstücke eingelegt. Seit 2005 firmiert daher der Hafенbetrieb unter dem Dach der infra fürth holding.

Die Pachterlöse haben sich mit 488 Tsd. € gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht, da die Referenzgröße, welche sich am Lebenshaltungsindex des Statistischen Bundesamts orientiert, ebenfalls leicht gestiegen ist.

Der Gleisumschlag erhöhte sich von 422.923 t im Jahr 2015 auf 500.310 t im Jahr 2016. Das entspricht einer Steigerung von 77.387 t [18,3 %] und ist nahezu fast ausschließlich auf die Erhöhung des Waggonumschlages zurückzuführen. Durch gute Geschäftsbeziehungen konnte 2015 ein großer Auftrag generiert wer-

den, der sich auch noch auf das ganze Jahr 2016 auswirkte. Die Einnahmen stiegen deshalb von 43 Tsd. € im Jahr 2015 auf 83 Tsd. € 2016, was einer Steigerung um 93 % entspricht. Die sich ergebenden Gebühren wurden neu kalkuliert und kommen seit 01.08.2015 zum Tragen.

Der Rückgang beim Schiffsumschlag hat sich leider auch 2016 fortgesetzt. Er sank von 56.649 t 2015 auf 43.869 t 2016. Das entspricht einem Rückgang um 12.780 t oder 22,6 %. Die Ufergeldeinnahmen blieben allerdings aufgrund der in den Gesamteinnahmen enthaltenen Garantiesummen mit rund 50 Tsd. € nahezu konstant. Für den Schiffsverkehr war der Kanal 2016 an 39 Tagen nicht befahrbar, 2015 war dies an 48 Tagen der Fall.

Shared Service

Im Shared-Service-Bereich (Bereich Kaufmännische Dienste) sind die Querschnittsfunktionen Rechnungswesen, Interne Revision, Zentrale Dienste, Kundenservice und Marketing der infra fürth unter-

nehmensgruppe gebündelt. Im Geschäftsjahr 2016 wurden 423 Tsd. € an Dienstleistungen für Fremde und 8.679 Tsd. € innerhalb der infra fürth unternehmensgruppe erwirtschaftet.

infra fürth gmbh

Die infra fürth gmbh ist 1999 durch Ausgliederung zur Aufnahme des der Stadt Fürth gehörenden Eigenbetriebes „Stadtwerke Fürth“ entstanden.

Gegenstand des Unternehmens infra fürth gmbh ist die Versorgung des Stadtgebietes Fürth und, soweit rechtlich zulässig, des Umlandes mit Strom, Erdgas, Wasser und Wärme sowie in diesem Rahmen die Anbietung von Telekommunikations- und anderen Übertragungsdiensten, die Errichtung von Strom-, Erdgas-, Wasser- und Wärmenetzen, die Erbringung von Ingenieur- und sonstigen Energiedienstleistungen für Dritte, die An- und Vermietung bzw. An- und Verpachtung von Immobilien, die

Wahrnehmung von Entsorgungsaufgaben, die Bewirtschaftung von Parkflächen und Parkhäusern, die Durchleitung von Energie und Wasser, der Betrieb anderer technischer Einrichtungen der Stadt Fürth und das Halten von Beteiligungen an Unternehmen, die diese Aufgaben wahrnehmen. Ziel ist es dabei, die natürlichen Lebensgrundlagen unter Beachtung des Prinzips der Nachhaltigkeit zu schützen und auf einen möglichst sparsamen Umgang mit Energie und Wasser zu achten.

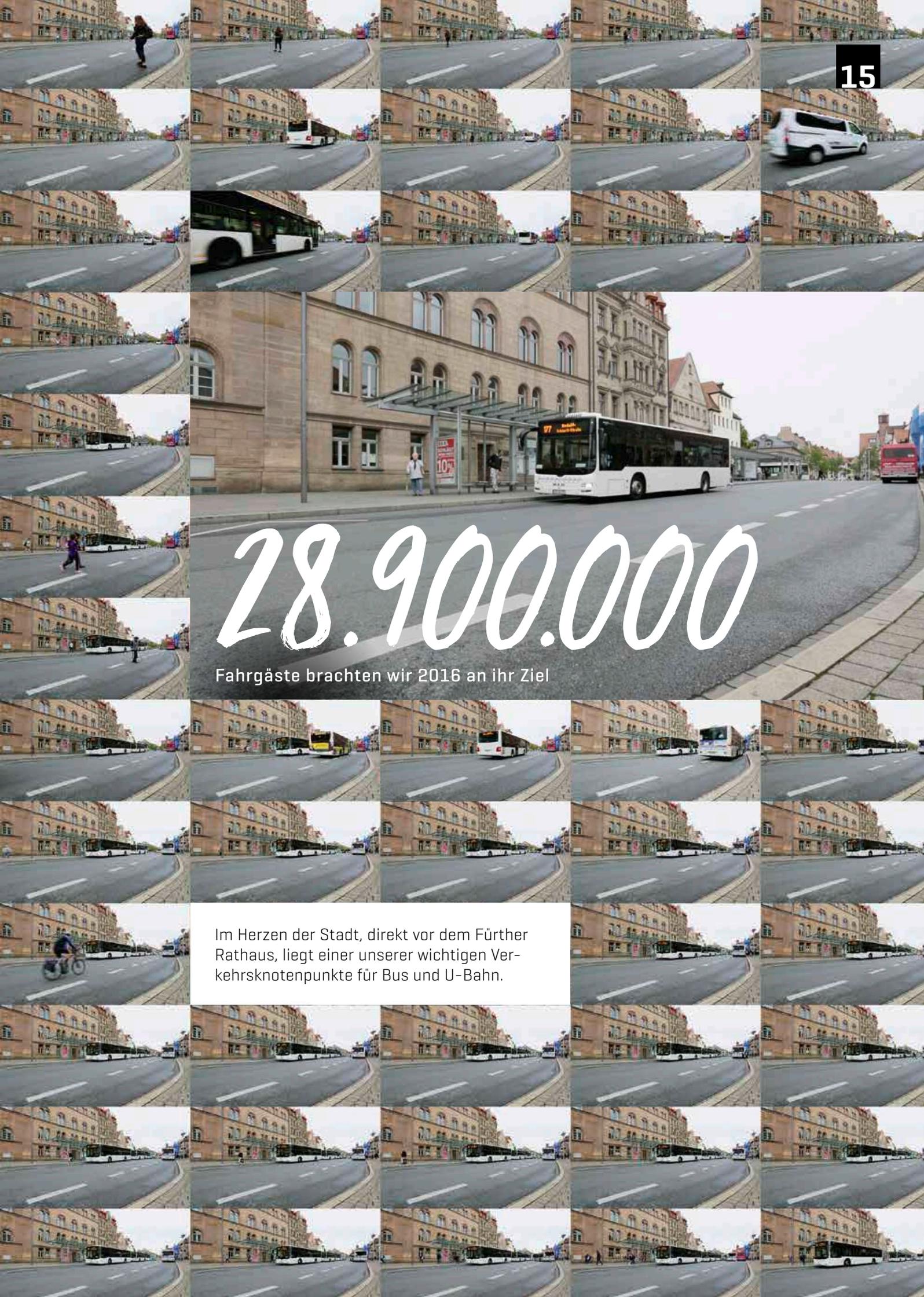
An der infra fürth gmbh ist seit 2001 die Bayernwerk AG (vormals: E.ON Bayern AG) mit 19,9 % beteiligt.

Strom

		2016	2015	2014	2013	2012
Umsatzerlöse	Mio. €	81,7	87,0	90,0	88,2	80,6
Stromabsatz	GWh	387,1	418,0	414,5	439,4	496,1
Kabel- und Freileitungsnetz	km	1.121	1.124	1.110	1.098	1.088
Zählpunkte	Anzahl	79.293	78.784	77.556	77.218	77.131
Hausanschlüsse	Anzahl	20.148	20.061	19.926	19.917	19.799

Zusammen mit der Erlanger Stadtwerke AG, der Stadtwerke Forchheim GmbH, der Herzo Werke GmbH und der Stadtwerke Zirndorf GmbH wird ein mengen- und wertmäßig optimierter Strombezug für diese fünf Energieversorger mittels der Regnitzstromverwertung AG (RSV) abgewickelt. Diese deckt den diesbezüglichen Strombedarf unter Zuhilfenahme

von Instrumenten des außerbörslichen Stromhandels (Termingeschäfte). Die Gesellschaft bezog daher ihren Strom auch 2016 nahezu ausschließlich von der RSV. Der physikalische Bezug erfolgt über die bestehenden 110-kV-Schaltanlagen (Vacher Straße, Dambacher Straße und Leyher Straße) und wird von dort im Versorgungsgebiet weiterverteilt.



28.900.000

Fahrgäste brachten wir 2016 an ihr Ziel

Im Herzen der Stadt, direkt vor dem Fürther Rathaus, liegt einer unserer wichtigen Verkehrsknotenpunkte für Bus und U-Bahn.

Die eigene Wasserkraftanlage an der Rednitz mit einer Kraftwerksleistung von 315 kW lieferte 2016 1,7 Mio. kWh [VJ 1,7 Mio. kWh] für die öffentliche Stromversorgung.

Die Einspeisung von PV-Strom in das Stromnetz der infra betrug 2016 insgesamt 16,9 Mio. kWh [VJ 17,5 Mio. kWh]. Zusammen mit den Mengen aus der Wasserkraft sowie Deponie- und Biogas erreichte damit die Naturstromerzeugung ein Volumen von 73,7 Mio. kWh [VJ 74,0 Mio. kWh]. Durch diese Einspeisungen in Fürth werden insgesamt rund 14,1 % des aktuellen Strombedarfs gedeckt. Unter Einbeziehung der PV- und Windkraftanlagen außerhalb Fürths werden 18,7 % des Strombedarfs in Fürth gedeckt.

Außerhalb des infra-Netzgebietes wurden mit infra-eigenen PV-Anlagen 9,7 Mio. kWh erzeugt und eingespeist.

Bereits seit 2008 werden die Haushalts- und Gewerbetunden der infra fürth gmbh mit Strom aus erneuerbaren Energien beliefert. Produziert wird dieser sog. Grüne Strom in einem Wasserkraftwerk in Norwegen. Die Herkunft und alleinige Vermarktung erfolgt durch europäisch anerkannte Herkunftsnachweise, welche im Herkunftsnachweisregister [HKNR] des Umweltbundesamtes geführt werden. Zudem ermöglichen die getätigten und laufenden Investitionen der infra in Anlagen für erneuerbare Energien die TÜV-Zertifizierung der infra Stromprodukte. Bei rund 250 Mio. kWh Stromverbrauch werden dadurch jährlich 146.000 t CO₂ eingespart. Obwohl weltweit noch mehr Zertifikate aus bestehenden erneuerbaren Energien vorhanden sind, werden durch eine prognostizierte steigende Nachfrage nach Strom aus regenerativen Quellen Anreize geschaffen, in entsprechend neue Anlagen zu investieren.

Mit dem Ladeverbund „Franken+“ haben sich aktuell 31 regional ansässige Energieunternehmen einschließlich der infra entsprechend vernetzt. Die Ladekarte, die jedes Stadtwerk an seine Kunden ausgibt, ermöglicht Fahrern von elektrischen Personenkraftwagen, an allen Ladesäulen des Ladeverbundes „Franken+“ über die Region hinweg aufzutanken – ohne zusätzliche Kosten, einfach und bequem. Damit optimieren diese Energieunternehmen der Metropolregion Nürnberg die Infrastruktur für die Elektromobilität. Der Ladeverbund soll zukünftig noch erweitert werden, um die Flächenversorgung auszudehnen.

Der individualisierte Stromspar-Check für Hartz-IV-Kunden (Jobcenter) war bislang sehr erfolgreich und wurde daher auch 2016 weitergeführt. Dabei werden sowohl Beratungen vor Ort durchgeführt als auch bei Bedarf entsprechende Einspargeräte (Energiesparlampen, abschaltbare Steckerleisten etc.) installiert. Dadurch können je Haushalt rund 460 kWh jährlich eingespart werden. Trotz guter Konjunktur wurden seit 2010 rund 1.200 dieser Beratungen durchgeführt. Zudem finanziert die infra seit Januar 2013 eine 30-Wochenstunden-Stelle bei der kirchlichen Beschäftigungsinitiative zur kostenlosen Energieberatung von einkommensschwachen Haushalten ohne öffentliche Unterstützungsleistungen unter der Bezeichnung „Energiespar-Service“.

Erdgas

		2016	2015	2014	2013	2012
Umsatzerlöse	Mio. €	48,9	44,4	43,3	51,3	52,9
Erdgasabsatz	GWh	1.363,00	1.077,5	1.031,3	1.285,7	1.233,0
Rohrnetz	km	466	465	464	458	457
Zählpunkte	Anzahl	28.500	28.476	28.379	28.167	28.447
Hausanschlüsse	Anzahl	14.651	14.546	14.296	14.046	13.919

Auch 2016 war die Kundengruppe der Haushalte und Kleinverbraucher größter Erdgasverbraucher. Nahezu die Hälfte der Wohnungen in Deutschland werden unverändert mit Erdgas beheizt, die restlichen mit Heizöl, Fernwärme, Strom, Kohle und erneuerbaren Energien.

Seit Oktober 2010 erfolgt der Gasbezug über die 2008 gegründete enPlus eG, Fürth, an welcher neben der infra fürth gmbh aktuell noch elf weitere kommunal bestimmte Energieversorger Gesellschafter sind.

Neben der Stadt Fürth unterhält die Gesellschaft Konzessionsverträge mit der Stadt Langenzenn, der Marktgemeinde Cadolzburg, den Gemeinden Veitsbronn, Seukendorf und Obermichelbach sowie dem Markt Wilhelmsdorf aufgrund der Versorgung mit Erdgas in deren Gebiet.

Seit 2011 erfolgt die technische Betriebsführung des Zirndorfer Gasnetzes.

Seit Oktober 2012 wurden die Gasbezugspreise der infra komplett von der Ölbindung gelöst und auf EEX-Basis umgestellt. Hierdurch konnten die Gaspreise für Letztverbraucher zum 01.01.2013 leicht gesenkt werden. Für 2014 wurden diese unverändert so belassen, während sie zum 01.01.2017 nach 2015 und 2016 im dritten Jahr in Folge leicht gesenkt werden konnten.

Zusätzlich zu den beiden Erdgastankstellen in Fürth und Langenzenn wurden 2014 von der N-ERGIE AG drei weitere Erdgastankstellen (davon zwei in Nürnberg und eine in Öttingen/Bayern) übernommen. Im Mai 2016 wurde die Erdgastankstelle in Öttingen an den lokalen Netzbetreiber, die schwaben netz gmbh, weiterveräußert. Die infra fürth gmbh betreibt nunmehr vier öffentliche Erdgastankstellen mit einer Jahresabsatzmenge von rund 5 Mio. kWh.

18

7.200.000

Kubikmeter Trinkwasser lieferten wir 2016 zu unseren Kunden

Über das Pumpwerk im Wasserwerk Dianastraße bringen wir das kostbare Trinkwasser ins Leitungsnetz und so in unsere Stadt.

Wettbewerbssituation

Gerade bei Haushalts- und Kleingewerbekunden nimmt der Wettbewerb durch neue Anbieter kontinuierlich zu. Aktuell nutzen über 200 verschiedene fremde Lieferanten neben dem eigenen Vertrieb der infra fürth gmbh das Stromnetz und knapp 200 Lieferanten das Gasnetz der infra fürth gmbh zur Energiebelieferung ihrer Kunden.

Regulierung der Strom- und Gasnetze

Das 2005 in Kraft getretene Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) brachte durch die strikte Umsetzung der Regulierungsbehörden weitreichende Folgen für die Versorgungswirtschaft: Die zentrale Forderung war und ist zum einen die strikte Trennung von Monopol- und Wettbewerbsbereichen, d. h. die Trennung des Netzbetriebes Strom und Gas von allen anderen Aktivitäten wie Vertrieb, Erzeugung und Dienstleistungen. Zum anderen wurde aber auch eine Regulierung der Netzentgelte (Anreizregulierung mit Erlösbergrenzen) eingeführt. Bei der Refinanzierung ihrer Investitionen haben die Netzbetreiber dabei den komplexen Regelungsrahmen der Anreizregulierungsverordnung zu beachten. Auf Grundlage eines nicht unumstrittenen Effizienzwertvergleichsverfahrens werden von den Regulierungsbehörden für jeden Netzbetreiber für eine bestimmte Regulierungsperiode individuelle Erlösbergrenzen festgelegt, die bei der Erhebung der Netzentgelte nicht überschritten werden dürfen. Diese Vorgabe fordert den Netzbetreibern ein hohes Maß an Planungsleistung ab und eröffnet nur wenig Gestaltungsspielraum. Die infra fürth gmbh als Netzbetreiber im Stadtgebiet von Fürth sieht sich angesichts der weiterhin erforderlichen erheblichen Netzinvestitionen und der auf niedrigem Niveau stagnierenden Eigenkapitalquote bei gleichzeitigem Wachstum der Stadt Fürth hier einer großen Herausforderung gegenüber.

Für die dritte Regulierungsperiode der Anreizregulierung war das Geschäftsjahr 2015 für den Gasbereich das Basisjahr zur Berechnung der Kostenbasis, während es für den Strombereich das Geschäftsjahr 2016 war. Ergebnis wird die Berechnung eines zugestandenen Erlöspfades (Erlösbergrenzen) für das Gas- bzw. Stromnetz für die Jahre 2018 ff. bzw. 2019 ff. sein.

Erlösbergrenze (EOG) Gasnetz

Zum 31. August 2016 wurde fristgerecht der Antrag für die EOG im Gasnetz für die Jahre 2018–2022 abgegeben. Aufgrund der Verminderung der zugestan-

denen Eigenkapitalzinssätze ergibt sich bei der Berechnung der zulässigen EOG jährlich eine Verschlechterung von rund 1 Mio. € einschließlich des darauf aufbauenden Ansatzes der kalkulatorischen Gewerbesteuer. Die sich dann ergebende EOG wird noch durch den individuell ermittelten Effizienzfaktor für die Geschäftsjahre 2018–2022 beeinflusst.

Erlösbergrenze (EOG) Stromnetz

Zum 31. Juli 2017 muss der Antrag für die EOG im Stromnetz für die Jahre 2019–2023 abgegeben werden. Auch im Stromnetz wird mit verschärften Effizienzvorgaben durch das Rechenmodell der BNetzA gerechnet.

Kapitalkostenabgleich als weiterer Baustein der Anreizregulierung

Mit der Novellierung der Anreizregulierungsverordnung 2016 wurde ein sog. Kapitalkostenabgleich eingeführt, welcher eine Vergleichmäßigung der Verzinsung von Investitionen gewährleisten soll. Dessen genaue Ausgestaltung bleibt jedoch abzuwarten.

Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende

Auch das „Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende“ wird noch erhebliche Auswirkungen auf die Energiewirtschaft haben. Ein wesentlicher Inhalt dieses Gesetzespakets ist das „Messstellenbetriebsgesetz“, welches das Messwesen der Energiewirtschaft umfassend regelt. Neben Vorgaben zum Rollout wurde ein eigenes Regulierungsregime für das Messwesen eingeführt, in dem zur Finanzierung des Einbaus und Betriebs der intelligenten Messsysteme und modernen Messeinrichtungen Preisobergrenzen festgesetzt wurden. Der Rollout moderner Messeinrichtungen begann bereits.

Energiewende/erneuerbare Energien

Das 2011 verabschiedete bayerische Energiekonzept sah in einem ersten Schritt bis 2021 eine Verdoppelung des EEG-Anteils an der Stromerzeugung in Bayern von 25 % auf 50 % vor. Infolgedessen hat der Aufsichtsrat der infra fürth gmbh im Frühsommer 2011 beschlossen, dass der Ausbau der umweltschonenden Energieerzeugung für Fürth von 7 % im

Jahr 2011 auf 25 % im Jahr 2021 erhöht werden soll. Die hierfür notwendigen Investitionen wurden seitens der infra fürth gmbh von 2012 bis 2021 mit rund 40 Mio. € beziffert.

Aktuell wurden bereits diesbezüglich u.a. folgende größere Projekte erfolgreich realisiert:

■ Bio-Energie-Zentrum (BEZ)

Das 2010 von den Gremien beschlossene BEZ, inklusive Gasaufbereitung zur Einspeisung von Bioerdgas direkt in das eigene Gasverteilnetz im Bereich der Gemarkungsgrenze Langenzenn (Horbach) und Cadolzburg (Roßendorf), wurde planmäßig 2011 fertiggestellt und danach in Betrieb genommen. Die Leistung der Anlage beträgt rund 2,30 MW_{el}. Mit der gewonnenen Gasmenge können in Blockheizkraftwerken Strom für ca. 6.300 Haushalte und Wärme für ca. 2.000 Haushalte erzeugt werden. Das BEZ ersetzt damit jährlich ca. 4 bis 6 % der gesamten benötigten Erdgasmenge durch eigenerzeugtes Bioerdgas.

Obwohl die ins Gasnetz eingespeiste Biogasmenge im Jahr 2016 mit rund 63 Mio. kWh sehr erfreulich war, sind leider weiterhin die Einsatzstoffe (i. W. Mais) erheblich teurer, als dies in der Planung zugrunde gelegt wurde. Somit musste auch 2016 wiederum ein Verlust hingenommen werden. Da nach den aktuellen Planungen von 2017 bis zum Ende der Laufzeit (2031) ein Gesamtverlust von 2,5 Mio. € entstehen würde, musste im Geschäftsjahr 2016 eine außerordentliche Abschreibung in Höhe von 2,5 Mio. € vorgenommen werden.

■ PV-Freiflächenanlagen

2011 wurden zwei Photovoltaik-Freiflächenanlagen (bei Heilsbronn) mit einer Gesamtleistung von 3,2 MW errichtet und an das bestehende Stromnetz angeschlossen. Bei jährlich rund 1.000 Betriebsstunden ergibt sich rechnerisch eine geplante jährliche umweltfreundliche Stromerzeugung von 3,2 GWh. Tatsächlich konnten 2016 3,3 GWh Strom erzeugt und auch in das Netz eingespeist werden.

vorfinanziert. Mitte Februar 2013 wurde hierüber ein Bürgerbeteiligungsmodell (Bürgerdarlehen) erfolgreich implementiert. Damit wurde ein regelrechter Beteiligungs-Boom ausgelöst: Innerhalb von nur drei Tagen waren über 5 Mio. € gezeichnet. Die jeweiligen Darlehensbeträge werden noch bis 31.12.2017 mit einem festen Zinssatz von 3,1 % verzinst.

2012 wurde eine weitere Photovoltaik-Freiflächenanlage bei Langenzenn (Ortsteil Kirchefmbach) mit einer Leistung von rund 3 MW erworben. Bei jährlich rund 1.000 Betriebsstunden ergibt sich hierbei rechnerisch eine jährliche umweltfreundliche Stromerzeugung von rund 3 GWh. Tatsächlich wurden 2016 3,2 GWh Strom erzeugt und auch in das Netz eingespeist. Dieser Solarpark wurde zunächst intern

Im Mai 2015 wurde eine Photovoltaik-Freiflächenanlage bei Veitsbronn (Ortsteil Siegeldorf) mit einer Leistung von rund 1,2 MW erworben. Bei jährlich rund 1.000 Betriebsstunden ergibt sich hierbei rechnerisch eine jährliche umweltfreundliche Stromerzeugung von rund 1,2 GWh. Tatsächlich konnten 2016 1,2 GWh Strom erzeugt und auch in das Netz eingespeist werden.

■ Windkraftanlagen

Zusammen mit der N-ERGIE, den Stadtwerken Schwabach und anderen kleineren Gesellschaftern hat sich die infra fürth gmbh an einem Windpark (fünf Windkraftanlagen mit einer Leistung von insgesamt 12 MW) in Illschwang (gelegen zwischen Amberg und Sulzbach-Rosenberg) mit 1,7 Mio. € am Eigenkapital der Projektgesellschaft, was 25,0 % entspricht, beteiligt. Der Windpark soll jährlich knapp 30 GWh erzeugen. Im Geschäftsjahr 2016 wurden rund 28,0 GWh ins Netz eingespeist.

Zusammen mit der N-ERGIE und den Stadtwerken Schwabach hat sich die infra fürth gmbh an einem Windpark in der Nähe von Denkendorf mit 0,6 Mio. € am Eigenkapital der Projektgesellschaft, was 9,0 % entspricht, beteiligt. Der Windpark, welcher im Winter 2013/2014 erstmals in Betrieb ging, soll jährlich 19 Mio. kWh erzeugen. Im Geschäftsjahr 2016 wurden rund 17,5 GWh ins Netz eingespeist.

Zusammen mit der Herzo Werke GmbH, Herzogenaurach, der AREVA GmbH, Erlangen und der ADWEN GmbH (vormals AREVA WIND GmbH), Bremerhaven hat sich die infra fürth gmbh 2013 an der Bremerhaven-Lehe Windkraft GmbH & Co. KG mit Sitz in Bremerhaven

beteiligt. Der Anteil der infra fürth gmbh beträgt aktuell 75 %. Unternehmensgegenstand ist das Betreiben einer 5-MW-Windkraftanlage in Bremerhaven. Das Windrad soll jährlich rund 13,5 GWh erzeugen. Im Geschäftsjahr 2016 wurden 12,3 Mio. GWh in das Netz eingespeist.

2014 konnte für Investitionen in erneuerbare Energien ein zweites Bürgerbeteiligungsmodell (Bürgerdarlehen) erfolgreich implementiert werden. Der Beteiligungs-Boom aus dem Vorjahr wurde sogar noch übertroffen. Innerhalb von einer Woche waren rund 8 Mio. € gezeichnet. Die jeweiligen Darlehensbeträge werden noch bis 31.12.2018 mit einem festen Zinssatz von 2,75 % verzinst.

Aufgrund des großen Erfolgs der 2013 und 2014 aufgelegten Bürgerdarlehen wurde im Februar 2015 nochmals ein solches für Investitionen im Rahmen der erneuerbaren Energien aufgelegt. Obwohl der Zinssatz auf 2,0 % gesenkt wurde, konnten die Vorjahreserfolge wiederum übertroffen werden – innerhalb von knapp zehn Tagen waren rund 10 Mio. € gezeichnet. Die jeweiligen Darlehensbeträge haben noch eine Laufzeit bis 30.04.2020.

Trinkwasser

		2016	2015	2014	2013	2012
Umsatzerlöse	Mio. €	16,7	15,4	12,8	12,7	13,0
Nutzbare Wasserabgabe	Mio. m ³	7,2	7,2	6,8	6,8	7,0
Verteilnetz	km	427	426	426	426	423
Eingebaute Zähler	Anzahl	19.458	19.352	19.207	19.069	18.956
Hausanschlüsse	Anzahl	18.203*	18.193*	18.092*	17.925*	18.706

*neue Berechnungsgrundlage

Der Wasserbedarf des Versorgungsgebietes wird mit drei Wasserwerken, die über eine Gesamtleistung von durchschnittlich 22.600 m³/d, aber bei Spitzenbedarf momentan bis zu 48.500 m³/d verfügen, gedeckt:

Das Wasserwerk im Rednitztal (Stadtgebiet Fürth, Ortsteil Dambach), gespeist aus 76 Flach- und vier Tiefbrunnen mit Tiefen zwischen 10 und 45 m, trägt momentan ca. 50 % zur gesamten Versorgungsleistung bei. Zur Sicherung der Trinkwasserqualität wurde bereits 1989 eine Wasseraufbereitungsanlage in Betrieb genommen. Im Wasserwerk befinden sich zwei Reinwasserbehälter mit einem Nennvolumen von insgesamt 4.000 m³.

Das Wasserwerk Knoblauchsland (Stadtgebiet Fürth, Ortsteil Mannhof) wird momentan von zwei Tiefbrunnen gespeist. Zusätzlich zu einer Aufbereitungsanlage sind zwei Reinwasserbehälter angeschlossen, die ein Nennvolumen von insgesamt 4.000 m³ aufweisen. Zur weiteren Speicherung und zum Ausgleich von Schwankungen im Wasserdruck steht ein Wasserturm mit einem Nennvolumen von 500 m³ zur Verfügung. Des Weiteren bestehen fünf Flachbrunnen, welche mit dem Bau einer neuen Aufbereitungsanlage in den nächsten Jahren wieder zur Trinkwasserversorgung herangezogen werden.

Das Wasserwerk der Fernwasserversorgung in Allersberg/Guggenmühle (Landkreis Roth) besteht aus 20 Tiefbrunnen zwischen 90 m und 125 m Tiefe. Auch dieses Werk ist mit einer Wasseraufberei-

tungsanlage ausgerüstet, in der eine Belüftung und Entsäuerung des geförderten Grundwassers erfolgt. Ein Reinwasserbehälter mit einem Nennvolumen von 2.000 m³ ist angeschlossen. Das Wasserwerk Guggenmühle ist über eine 33 km lange Fernleitung mit dem Fürther Versorgungsnetz verbunden.

Zur Speicherung im Fürther Stadtnetz stehen am „Katzenstein“ zwei Hochbehälter mit einem Nennvolumen von zusammen 15.000 m³ und an der „Alten Veste“ ein Hochbehälter mit einem Nennvolumen von rund 16.000 m³ zur Verfügung.

Sämtliche Wasserrechte für die Fassungen I, II und III im Rednitztal sind entweder abschließend positiv beschieden oder haben noch Bestand. Dies gilt ebenfalls für das Wasserrecht für die Fernwasserversorgung (Guggenmühle) sowie für die Fassung im Knoblauchsland. Damit konnte die Grundlage der zukünftigen Sicherstellung der Fürther Wasserversorgung erreicht werden.

Über die Lieferung von Trinkwasser bestehen Verträge sowohl mit den Städten Oberasbach und Zirndorf als auch mit den Zweckverbänden zur Wasserversorgung der Brunnbachgruppe und der Schwarzachgruppe.

Für die Fernwasserleitung (Planung und Bau 1967 bis 1969) von Allersberg (Gewinnungsgebiet) nach Fürth, die rund 45 % des für die Fürther Wasserversorgung benötigten Wassers bereitstellt, wurde eine Gefahrenpotenzialanalyse mit anschließender Machbarkeits-

studie zur Umsetzung ausgeschrieben und vergeben. Ein Abschluss der Arbeiten wird nicht vor 2025 erwartet.

Durch die in naher Zukunft erforderlichen Investitionen im Bereich Wasser in Höhe von 30 Mio. €

mussten 2015 die Wasserpreise (Grund- und Arbeitspreise) erhöht werden. Damit können die sich sonst abzeichnenden negativen Ergebnisse in der Sparte Wasser kurz- und mittelfristig vermieden werden.

Wärme

Der Wärmebedarf des Versorgungsgebietes „Auf der Schwand“, der Wohnsiedlung Dambach, der „Neuen Kalbsiedlung“ sowie der gesamten Liegenschaften des Bundes wird derzeit mit vier Heiz(kraft)werken gedeckt:

Heizkraftwerk „Auf der Schwand“* mit	MW	11,8
Heizkraftwerk Frommüllerstraße* mit	MW	57,9
Heizwerk Dambach* mit	MW	4,5
Heizwerk Vacher Straße* mit	MW	17,0

*installierte Feuerungswärmeleistung (Heizkessel und BHKW)

2011 wurden auch die Heizzentrale und das Nahwärmenetz der Gemeindewerke Cadolzburg übernommen und seitdem im Namen und für Rechnung der infra fürth gmbh betrieben.

Aufgrund veränderter Marktgegebenheiten (Gasbeschaffung auf EEX-Basis und eigenerzeugtes Bioerdgas) wurde bereits 2012 die Fernwärmepreisformel komplett neu aufgesetzt. Hierdurch ergeben sich vierteljährlich formelinduzierte Preisanpassungen.

Aktuell werden rund 120 Heizkessel- und BHKW-Contracting-Anlagen betrieben.

Gerade in der Wohnungswirtschaft und für Gewerbe und Industrie besteht ein interessantes Entwicklungspotenzial für Wärme-Contracting und Wärmedienstleistungen (24-Stunden-Service, Vollwartung von Station und Leitungen, Wärmeeinzelabrechnung u. a.), das stetig ausgebaut wird.



U-Bahnhöfe gehören zu
unserem Stadtverkehr

Mit der Gestaltung des U-Bahnhofs „Hardhöhe“ wollen wir durch das faszinierende Spiel aus Spiegeln, Licht und Farbe an einen ehemals bedeutenden Wirtschaftszweig Fürths erinnern.

infra fürth verkehr gmbh

		2016	2015	2014	2013	2012
Umsatzerlöse	Mio. €	10,6	10,1	9,3	9,0	10,5
Beförderte Personen	1.000 Pers.	28.903*	27.744*	33.384	33.409	33.744
Streckenlänge	km	125,4	126,8	129,6	126,5	125,4
Platz-km (bei 0,25 m²)	Mio. km	632	635	616	619	600

*neue Berechnungsgrundlage

Die Betriebsführung des öffentlichen Personennahverkehrs im Stadtgebiet Fürth ist der Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg (VAG) übertragen. Zur Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs in Fürth werden der VAG die im Eigentum der infra fürth verkehr gmbh stehenden U-Bahn-Anlagen (4,9 km Streckennetz und 6 U-Bahnhöfe) sowie 33 Standardlinien-, 19 Gelenkbusse und drei Buszüge sowie 15 bei Dritten angemietete Busse (Stand 31.12.2016) zur Verfügung gestellt.

U-Bahn

Die VAG unterhält den U-Bahnbetrieb auf eigene Rechnung. Gemäß dem mit der VAG abgeschlossenen U-Bahn-Betriebsführungsvertrag zur Bedienung des Nahverkehrs Fürth vom 07.12.1985 ist die infra fürth verkehr gmbh verpflichtet, den auf sie entfallenden negativen Ergebnisanteil zu erstatten bzw. hat das Recht auf Erstattung eines positiven Ergebnisses.

Bus

Der Busbetrieb wird ebenfalls von der VAG durchgeführt, jedoch auf Namen und Rechnung der infra fürth verkehr gmbh. Grundlage bildet hierfür der Bus-Betriebsführungsvertrag zur Bedienung des Nahverkehrs Fürth vom 07.12.1985. 2006 wurde dieser an die

aktuellen Gegebenheiten angepasst und bis zum Jahre 2016 verlängert.

Um auch die Abwicklung des Busverkehrs ab 2017 unter den Vorgaben der EU-Marktöffnungsverordnung [1370/07] rechtssicher mit der VAG abbilden zu können, wurde die infra fürth verkehr gmbh 2009 von der Stadt Fürth mit der Durchführung gemeinschaftlicher Verpflichtungen im Stadtverkehr Fürth für den Zeitraum 18.11.2009 bis 17.11.2019 betraut. Die Stadtbus Fürth GmbH wurde zum 01.01.2010 zur Städte-Bus-Gesellschaft Fürth Nürnberg mbH mit Sitz in Fürth (SBG) reorganisiert. Anschließend beteiligte sich daran mit 49 % zum 01.01.2010 die infra fürth verkehr gmbh. Die restlichen Anteile (51 %) hält die VAG. Damit wurde die Bildung einer gemeinsamen Busgesellschaft zusammen mit der VAG vollzogen. Somit werden seit 2010 die damit verbundenen jeweiligen Verkehrsleistungen der VAG sukzessive im Rahmen dieser gesellschaftlichen Kooperation erbracht. Basierend auf dem nunmehr geltenden Tarifvertrag TV-N sind somit die Arbeitsplätze von rund 240 VAG/SBG-Mitarbeitern bis 2019 gesichert.

Aufgrund der VAG-Betriebsführung des Busbetriebs im Namen und auf Rechnung der infra fürth verkehr gmbh werden die diesbezüglichen Umsatzerlöse daher separat ausgewiesen. Die dementsprechenden Aufwendungen (Personal- und Sachkosten) werden unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen verbucht.

Busbetriebshof

Für die gemeinsame Nutzung des Fürther Busbetriebshofes mit Verwaltungsgebäude wurde ebenfalls am 07.12.1985 ein Nutzungsvertrag mit der VAG geschlossen.

Fahrgeldeinnahmen

Die Umsatzerlöse, die im VGN insgesamt anfallen, werden nach bestimmten mathematisch-statistischen Verfahren auf die entsprechenden Verbundteilnehmer, also auch auf die infra fürth verkehr gmbh, aufgeteilt.

Die Fahrgeldeinnahmen der infra fürth verkehr gmbh lagen im Jahr 2016 mit 17,3 Mio. € um rund 8 % über dem Wert des Vorjahres. Es muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass die von der VGN GmbH zugeschickten Einnahmen des aktuellen Jahres als vorläufig zu betrachten sind. Eine endgültige Berechnung und Zuschreibung der Fahrgeldeinnahmen an die Verkehrsunternehmen ist erst möglich, wenn die Fahrgastzählung des jeweiligen Jahres ausgewertet, vom externen Gutachter WVI testiert und die daraus resultierende Einnahmenaufteilung berechnet und in der VGN-Gesellschafterversammlung beschlossen wurde. Aufgrund des regelmäßig sehr intensiven Abstimmungsprozesses zwischen den Einnahmeverteilungspartnern verzögert sich die Verabschiedung der Ergebnisse zum Teil um mehrere Jahre. Bisher endgültig abgeschlossen ist erst das Jahr 2010. Aufgrund interner Berechnungen könnten sich für die Jahre 2011 bis 2014 Nachzahlungen in Höhe von 3,3 Mio. € ergeben. Eine entsprechende Rückstellung wurde hierfür bereits in den Vorjahren gebildet. Für die Jahre 2015 und 2016 erfolgte die vorläufige Zuschreibung bereits nach einem modifizierten Zuteilungsschlüssel. Nennenswerte Nachzahlungen werden daher für 2015 und 2016 nicht erwartet.

Fahrgastzahlen

Die U-Bahn-Fahrgastzahlen werden anhand der Lichtschranken-Dauerzählungen in den sechs Fürther U-Bahnhöfen ermittelt. Im Jahr 2016 ergab sich gegenüber dem Vorjahr auf der U-Bahn ein Zuwachs von 0,5 %, was in Summe rund 11 Mio. Linienbeförderungsfälle (LBF) ergibt.

Wie sich die Fahrgastzahlen im Betriebszweig Bus entwickeln, kann grundsätzlich nur relativ unsicher prognostiziert werden. Zwar werden inzwischen i. d. R. jährlich detaillierte Fahrgastzählungen für die VGN-Einnahmenaufteilung durchgeführt, diese werden jedoch erst jeweils nach Abschluss des Jahres für alle Verkehrsunternehmen im VGN einheitlich von einem externen Gutachter ausgewertet, testiert und nach einem einheitlichen Schema hochgerechnet. Aufgrund der extrem umfangreichen Datenmenge der Verkehrszählungen aller im VGN zusammengeschlossenen Verkehrsunternehmen lassen die Ergebnisse dieser Hochrechnung bedauerlicherweise regelmäßig sehr lange auf sich warten.

Den stetig steigenden Kosten zur Durchführung des Stadtverkehrs wurde mit massiven Kostensenkungsmaßnahmen, wie Einführung des TV-N und v. a. Synergieeffekten in Zusammenarbeit mit der VAG (Stichwort: Gemeinsame Gesellschaft), entgegengewirkt. Damit konnte eine erhebliche Steigerung des operativen Verlustes der infra fürth verkehr gmbh vermieden werden. Auf der Einnahmenseite wurde im Fürther Stadtrat daher im Juli 2010 eine grundsätzliche Fahrpreiserhöhung für die Folgejahre in zwei Stufen (zum 01.01.2012 und zum 01.01.2015) beschlossen. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, dass die Steigerung der jährlichen Verkehrsverluste weiter abgemildert wird. Leider stehen jedoch weiterhin den Kosten des Stadtverkehrs nur rund zwei Drittel auf der Einnahmenseite gegenüber. Zum 1.1.2016 trat eine im Wesentlichen nachfrageorientierte Tarifstrukturreform in Kraft. In den nächsten Jahren werden verstärkte Reinvestitionen im U-Bahnbereich durchzuführen sein, wodurch der Verkehrsverlust mittelfristig (ab 2019) weiter ansteigen wird, da diese Kostenerhöhungen voraussichtlich nicht in gleichem Maße durch entsprechende Fahrpreiserhöhungen ausgeglichen werden können.

Mögliche Konsequenzen des EuGH-Urteils vom 24.07.2003 zur ÖPNV-Finanzierung in Verbindung mit dem Freistellungsbeschluss 2012/21/EU der EU-Kommission als Bestandteil des „Almunia-Pakets“:

Mit seinem Urteil in der Rechtssache Altmark Trans hat der Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaft eine weitreichende Entscheidung für die beihilferechtliche Bewertung der ÖPNV-Finanzierung in Deutschland getroffen. Die vom EuGH aufgestellten vier Kriterien

zur Vermeidung von unzulässigen EU-Beihilfen werden von der infra fürth verkehr gmbh erfüllt. Insbesondere hat der Stadtrat die infra fürth verkehr gmbh mit der Durchführung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen betraut.

Der Freistellungsbeschluss der EU-Kommission (2012/21/EU) erlaubt eine jährliche Ausgleichsleistung von Gemeinwohlverpflichtungen bis zu 15 Mio. €. Dabei können sämtliche, durch die Aufgabenerfüllung tatsächlich entstandenen Kosten (abzüglich der dabei erzielten Erlöse) berücksichtigt werden. Die infra fürth verkehr gmbh geht folglich von einer EU-konformen Finanzierung der Verkehrsleistungen aus, wenngleich juristische Restrisiken nicht ausgeschlossen werden können.

EU-Marktöffnungsverordnung (1370/07)

Mit Inkrafttreten der EU-Marktöffnungsverordnung vom 23.10.2007 (VO 1370/07) wurden die Vorgaben der Durchführung des ÖPNV ab dem 3.12.2009 europaweit neu geregelt. Mit der VO 1370/07 wurde die alte „Altmark-Trans Rechtsprechung“ des EuGH abgelöst und teilweise kodifiziert.

Die VO 1370/07 folgt dem Leitbild des „regulierten Wettbewerbs“, der sowohl eine Konkurrenz der Verkehrsunternehmen bei Zugang zum und bei Teilnahme am ÖPNV garantiert, als auch eine Steuerung und Förderung durch die öffentlichen Verkehrsträger ermöglicht. Sie verlangt für die Vergabe von Ausgleichsleistungen oder ausschließlichen Rechten im ÖPNV, dass eine Vorabveröffentlichung der Auftragsvergaben erfolgt.

In Deutschland wurden die Vorgaben der VO 1370/07 durch eine Novelle des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) mit Inkrafttreten zum 14.12.2012 konkretisiert. Demnach ist zum einen die Vergabe der ÖPNV-Dienstleistung durch den Aufgabenträger (Stadt Fürth) geregelt wie auch die Erteilung der Liniengenehmigung durch die zuständige Behörde (Regierung von Mittelfranken).

Im Rahmen der Vergabe durch den Aufgabenträger ist zukünftig ein öffentlicher Dienstleistungsauftrag zu vergeben, der den für die Ausgleichsregelung wichtigen Betrauungsakt beinhaltet. Die Stadt Fürth hat 2009 die

infra fürth verkehr gmbh mit der Durchführung des Nahverkehrs in Fürth bis 2019 betraut.

Die Liniengenehmigungen der infra fürth verkehr gmbh laufen 2016 aus. Sie wurden jedoch bereits seitens der Regierung von Mittelfranken bis 2019 verlängert. Somit endet Ende 2019 sowohl der Betrauungsakt als auch die Liniengenehmigungen.

Dies bedeutet, dass nunmehr nach den neuen Regelungen der VO 1370/07 und dem PBefG der Aufgabenträger Stadt Fürth den Nahverkehr in Fürth ab Dezember 2019 entsprechend den gesetzlichen Vorgaben vergeben muss. Mit den dazu notwendigen vorbereitenden Maßnahmen zur Einleitung eines Vergabeverfahrens wurde bereits begonnen.

Noch abschließend zu prüfen ist, ob die Möglichkeit besteht, im Rahmen einer Direktvergabe die infra fürth verkehr gmbh ab Ende 2019 mit der Durchführung des Nahverkehrs in Fürth im Rahmen eines gemeinwirtschaftlichen öffentlichen Dienstleistungsauftrages zu beauftragen. Zur Vorbereitung und Koordinierung der hierfür notwendigen Grundlagen wurde von der Stadt Fürth und der infra fürth verkehr gmbh eine gemeinsame Arbeitsgruppe einberufen.

Um den Inhalten der EU-Verordnung und des PBefG gerecht zu werden, sind zudem die bestehenden Verträge mit der VAG (Betriebsführungsverträge Bus, U-Bahn, Betriebshofnutzungsvertrag) zu überprüfen. Zur Gewährleistung der rechtssicheren Umsetzung wurde eine Arbeitsgruppe aus Mitarbeitern der VAG und der infra fürth verkehr gmbh gebildet. Nachdem die genannten Aufgabenstellungen zum einen zeitkritisch, zum anderen aber auch hochkomplex und existenziell für die weitere Erbringung der Stadtverkehrsleistungen durch die infra fürth verkehr gmbh sind und darüber hinaus noch kaum Erfahrungen mit der Durchführung von Direktvergaben in Deutschland vorhanden sind, wurde in Abstimmung mit der Stadt Fürth ein externes Beraterteam beauftragt. Nachdem spätestens im Frühjahr 2018 die geplante Direktvergabe durch eine Vorabkennzeichnung veröffentlicht werden muss, sind die Auftragsinhalte in einer ausreichenden, aber dennoch sehr knappen Zeitschiene entsprechend vorher abzuarbeiten. Im Anschluss begleitet das Beraterteam die weiteren Schritte bis zur Umsetzung der Direktvergabe im Dezember 2019 und die weiteren Verhandlungen über die mögliche Fortsetzung der Kooperation mit der VAG.

387.100.000

Kilowattstunden Strom lieferten wir 2016 an unsere Kunden

Mit dem Umspannwerk „Vacher Straße“ sichern wir zusammen mit zwei weiteren Umspannwerken im Stadtgebiet die Stromversorgung Fürths.

infra fürth dienstleistung gmbh

Die infra fürth dienstleistung gmbh betreibt ein nach ISO/IEC 27001:2013 zertifiziertes Rechenzentrum, in dem sämtliche Anwendungen und Datenbanken der infra fürth unternehmensgruppe sowie externer Kunden gehostet werden.

Aus lizenztechnischen Gründen betreibt die infra fürth dienstleistung gmbh drei Hauptserver, auf denen das Abrechnungssystem kVASy, das ERP-System Navision sowie alle anderen Systeme laufen. Aus den Beweggründen einer Green-IT wurden nahezu alle Systeme [auch das in der infra fürth unternehmensgruppe eingesetzte ERP-System] auf einem Serververbund, bestehend aus vier Virtualisierungs-Servern, als virtuelle Systeme aufgespielt. Das reduziert den Betreuungsaufwand, homogenisiert die administrativen Abläufe und schafft Synergien. Generell wurde bei der Auswahl und Beschaffung der Clientrechner wie auch der Server auf hohe Effizienz Wert gelegt. Im Backup-Bereich konnten durch den Einsatz einer modernen zweistufigen Backup-Strategie die Datensicherungsfenster – trotz gestiegenen Datenvolumens – verkleinert werden.

Die Client-PC Infrastruktur besteht aus ca. 400 PCs und Laptop- und Tablet-Rechnern. Der physikalische Aufbau des PC-Netzes entspricht dem aktuellen Stand der Technik, d. h. die Verbindungen zwischen den einzelnen Gebäudetrakten und dem Rechenzentrum bestehen aus Lichtwellenleitern, und innerhalb

der Gebäude sind die PCs durch Sternverteiler verbunden. Aus Gründen der IT-Sicherheit werden moderne Systeme zur Sicherung des Netzwerks eingesetzt. Mit der Implementierung einer Wireless LAN Infrastruktur für mobile Endgeräte und auch Ablesesysteme wurde eine neue zukunftsträchtige Technologie geschaffen.

Als Firewall-System befindet sich eine hochverfügbare Lösung von Sophos im Einsatz. Die energieeffiziente Marktkommunikation wird über ein System der Firma Procilon abgewickelt und ist getrennt vom Office-Mailverkehr. Für den Office-Mailverkehr kommt die Cloud-Lösung „Microsoft Exchange Online“, gehostet in der europäischen Cloud von Microsoft, zum Einsatz. Zusätzlich ist ein Schutzmechanismus der Firma Symantec für die Mailkommunikation implementiert. Die Arbeitsplätze und mobilen Endgeräte werden mit einer Security-Lösung aus dem Hause Symantec abgesichert. Für die Daten im neuen Fileservice und des Dokumenten Management Systems (DMS) wird ebenfalls eine Symantec-Technologie ergänzend eingesetzt. Alle verwendeten Technologien aktualisieren sich eigenständig mehrfach pro Stunde.

Auch neue proaktive Technologien zur Abwehr von Cyberkriminalität in Form von IPS-Systemen an den Abgrenzungen des Netzwerks finden Einsatz in der ganzheitlichen IT-Sicherheitsstrategie.

Entwicklung der Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2016

Folgende Projekte wurden begonnen bzw. bereits umgesetzt:

- Upgrade des bestehenden Firewallsystems auf Sophos UTM 9.x
- Beschaffung und Aufbau eines neuen Servers für das neue Leitstellensystem der infra fürth gmbh
- Cloud-Migrationsprojekt für den Mailservice Online Exchange
- Migration des bestehenden GIS-Systems Intergraph nach GIS-Mobile
- Implementierung eines Business Intelligence Systems für das Abrechnungssystem

Für die nächste Zeit sind u.a. folgende weitere Maßnahmen im Bereich der Informationstechnik vorgesehen:

a) Fertigstellung der bereits in 2016 begonnenen Projekte

- Neukundenportal und Ausbau des Bestandskundenportals [kVASy]
- GIS-Mobil und MABI 2.0 [Störungsmanagement]
- Ablösung des Dateiservices Windows Server 2008
- Implementierung des Kundenportals im Internet

b) bedeutende neue Projekte des Jahres 2017:

- Software-technische Voraussetzungen für die Umsetzung Messstellenbetriebsgesetz [MsbG] schaffen
- Aufbau des „Not-Rechenzentrums“ im Wasserwerk Mannhof
- weiterer Ausbau der digitalen Prozesse
- Test der Kompatibilität/Konsolidierung der eingesetzten Software mit Windows 10
- Austausch der Großdrucker im Rechenzentrum

c) weitere Jahre

- Prüfung und Umstieg integrierter und prozessorientierter Dokumentenerstellung und -ausgabe

infra fürth service gmbh

Zur Intensivierung des Contracting-Angebotes durch Konzeption und Durchführung von Energie-Contracting-Projekten wurde 2004 die infra fürth service gmbh gegründet.

Geschäftsbereiche

Bereits 2004 konnte zwischen der infra fürth service gmbh und dem Klinikum Fürth ein Vertrag über Wärmecontracting abgeschlossen werden. Seit 2005 konnte das Geschäftsfeld der infra fürth service gmbh – Forcieren von Contractingvorhaben – durch Abschluss eines langfristigen Vertrags über Straßenbeleuchtung mit der Stadt Fürth und durch Inbetriebnahme eines größeren erdgasbetriebenen Blockheizkraftwerks erheblich ausgeweitet werden.

Im Frühjahr 2007 gingen zu dem bestehenden BHKW noch zwei kleinere Blockheizkraftwerke an den Standorten Klinikum Fürth und Schule Stadeln in Betrieb. Zusätzlich zu den bereits bestehenden Bereichen konnten mit der Stadt Fürth 2008 noch zwei kleinere Dienstleistungsverträge abgeschlossen und 2009 ein weiteres kleineres BHKW in Fürth auf der Schwand in Betrieb genommen werden. Von der infra fürth dienstleistung gmbh wurde 2010 die Durchführung der Dienstleistungen im Rahmen der Betreuung der Brunnen und Uhren der Stadt Fürth übernommen. Seit 2012 werden die im Eigentum der infra fürth service gmbh stehenden Blockheizkraftwerke in der Fronmüllerstraße, Auf der Schwand und in Stadeln an die infra fürth gmbh verpachtet.

infra fürth bäder gmbh

An der infra fürth bäder gmbh ist neben der infra fürth holding gmbh (94,8 %) auch noch die Rödl GmbH Bauunternehmung, Nürnberg (5,2 %) beteiligt.

Historie

Als Folge der gewonnenen PPP-Ausschreibung zur Errichtung und zum Betrieb eines Fürther Thermal- und Erlebnisbades („Fürthermare“) mit Integration in den Bäderbestand (ein Freibad und zwei Hallenbäder) wurden bereits seit 2006 unter Zuhilfenahme der Vitaplan die Fürther Bestandsbäder betrieben und es wurde mit dem Bau des Fürthermare begonnen. Pünktlich zur Jahrtausendfeier der Stadt Fürth konnte die gesamte Bäderlandschaft 2007 eröffnet werden.

Die infra fürth bäder gmbh ist daher weiterhin für den Bau und die Sicherstellung des Betriebs folgender Bäder in Fürth verantwortlich:

- das Fürther Frei- und Hallenbad am Scherbsgraben in Integration mit dem 2007 neu errichteten Fürthermare
- das Hallenbad in Stadeln

Das operative Geschäft dieser Bäder übernimmt ein privater Betreiber. Da die infra fürth bäder gmbh Dienstleistungen von allgemein wirtschaftlichem Interesse (Betreiben eines Sommerbades und zwei Hallenbäder) erbringt, ist sie daher berechtigt, entsprechende Ausgleichsleistungen zu erhalten, soweit die entsprechenden Eintrittspreise beim privaten Betreiber trotz Kostensteigerungen nicht angepasst werden können.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Entwicklungen im Geschäftsjahr 2016

Auch 2016 stellten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der infra fürth unternehmensgruppe wieder erfolgreich den anstehenden Aufgaben und leisteten so einen wertvollen Beitrag zur Zukunftssicherung der Unternehmensgruppe.

I. Personalstand

Insgesamt 386 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einschließlich der Auszubildenden [VJ 398] waren zum Jahresende 2016 bei der infra fürth unternehmensgruppe beschäftigt. Die Gelegenheit, zu wirtschaftlich attraktiven Konditionen in die Altersteilzeit zu gehen, haben bisher zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ergriffen. Am 31. Dezember 2016 bestanden insgesamt zehn Altersteilzeitverträge [VJ 14].

Die Jahresverbrauchsablesung führten 26 [VJ 28]

nebenberufliche Ableserinnen und Ableser durch. Über 10 % der Arbeitsplätze waren bei der infra fürth unternehmensgruppe auch 2016 wieder mit Schwerbehinderten besetzt. Der gesetzlich festgelegte Mindestanteil von 5 % wurde somit auch 2016 wieder übertroffen.

Die Entwicklung des Personalstandes (ohne Mitarbeiter im Erziehungsurlaub, Sonderurlaub etc.) zeigt sich insgesamt wie folgt:

	Angestellte 2016	Auszubildende 2016	Gesamt 2016	Vorjahr 2015
Stand 1.1.	383	15	398	407
Zugang	21	2	23	23
Abgang	32	3	35	32
Stand 31.12.	372	14	386	398

28.500

Kunden belieferten wir 2016 mit Erdgas

Mit dem Bio-Energie-Zentrum in Cadolzburg erzeugen wir „grünes“ Erdgas für Fürth und leisten so einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz.

II. Personalaufwand

Dem begrenzten Wachstum und dem zunehmenden Druck auf die Gewinnmargen kann nur durch die Kombination von qualifiziertem Personal und striktem Kostenmanagement begegnet werden. Damit ist jedoch nunmehr durch den konsequenten Einsatz von auch personalsenkenden Maßnahmen, wie z. B. durch Altersteilzeit, reduzierte Übernahme von fertigen Auszubildenden und Nichtverlängerung von Zeitverträgen, die Grenze des Machbaren erreicht. Aufgrund steter Arbeitsmehrbelastungen wird im Gegenteil eine Erhöhung des Personalstandes unumgänglich sein.

Der Personalaufwand erhöhte sich von 23,7 Mio. € bei einer realen TV-V-Entgelterhöhung von 2,4 %, Höhergruppierungen und periodischen Stufensteigerungen um 2,54 % auf 24,3 Mio. €. Dies zeigt auch zahlenmäßig auf, dass die in den Vorjahren umgesetzten erheblichen Personalkostenreduzierungen in einer Größenordnung von über 1 Mio. € nunmehr nicht weiter sinkend auf die Personalkosten Einfluss nehmen können. Der Anteil des Personalaufwands an der Gesamtleistung liegt bei 12,35 %.

III. Betriebliche Altersvorsorge

Seit 2003 haben die Tarifvertragsparteien auch für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im kommunalen öffentlichen Dienst die Umwandlung von tariflichem Entgelt für die betriebliche Altersvorsorge ermöglicht. Der gesetzliche Anspruch auf Entgeltumwandlung war bis dahin für den öffentlichen Dienst ausgeschlossen.

Seitdem wird nun auch den kommunal geprägten Energieversorgungsunternehmen neben der bisherigen Säule der betrieblichen Altersvorsorge – der umlagenfinanzierten ZVK-Rente – als zweite Säule die Entgeltumwandlung eröffnet. Derzeit können Arbeitnehmer bis zu einem Betrag von 4 % der Bei-

tragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung Entgelt umwandeln. Der Betrag der Entgeltumwandlung bleibt unbesteuerter.

Außerdem mussten bislang keine Sozialversicherungsbeiträge gezahlt werden. Somit ergeben sich finanzielle Vorteile sowohl für die Beschäftigten als auch für die infra fürth unternehmensgruppe.

60.400

Megawattstunden Fernwärme erzeugten wir 2016 für unsere Kunden

Mit unserem Heizkraftwerk an der Fronmüllerstraße sorgen wir für warme Wohnungen in der Fürther Südstadt.



26

öffentliche Brunnen sind uns technisch anvertraut

Neben den öffentlichen Brunnen kümmern wir uns im Auftrag der Stadt Fürth auch um die Straßenbeleuchtung und die öffentlichen Uhren.

IV. Aus- und Weiterbildung

Die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist ein wesentlicher Bestandteil des Leistungserfolges der infra fürth unternehmensgruppe.

Deshalb freut es uns, dass auch 2016 wieder zahlreiche Beschäftigte an Fortbildungen teilnahmen. Qualifizierungen in fachspezifischen Bereichen standen im Vordergrund, die unsere Mitarbeiter auf dem neuesten Stand der Technik und der Wirtschaft halten. Diesen zukunftsorientierten Weg setzen wir auch in den nächsten Jahren fort, da wir den wachsenden Anforderungen des Marktes nur mit motivierten und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gerecht werden können.

Neben der Weiterbildung hat auch die Ausbildung bei der infra fürth unternehmensgruppe einen sehr hohen Stellenwert. Im Einzelnen bestanden zum

Jahresende 2016 Ausbildungsverhältnisse für die Berufe:

- Industriekaufrau/-mann [6]
- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik [1]
- Elektroniker [3]
- Fachinformatiker [2]
- Anlagenmechaniker [1]
- Chemielaborantin [1]

Wie in den Vorjahren bestanden auch 2016 alle unsere Auszubildenden ihre Abschlussprüfung. Wir übernahmen sie in ein befristetes Arbeitsverhältnis. Außerdem gaben wir 39 jungen Menschen die Möglichkeit, erste Erfahrungen im Rahmen eines bei uns abgeleiteten Praktikums zu sammeln. Im kommenden Jahr wird das Unternehmen erneut jungen Menschen den fachlich fundierten Start ins Berufsleben ermöglichen und dafür entsprechende Ausbildungs- und Praktikumsplätze anbieten.

V. Jubiläen und Feste

Im Berichtszeitraum feierten neun Beschäftigte ihr 25. Dienstjahr und zwei Beschäftigte ihr 40. Dienstjahr. In den wohlverdienten Ruhestand und Vorruhestand verabschiedeten wir neun Mitarbeiter. Ihnen al-

len gilt unser Dank für ihre langjährige Mitarbeit. Wie jedes Jahr kamen auch im Herbst 2016 wieder viele ehemalige Beschäftigte der Einladung zum alljährlichen Pensionärstreffen nach.

VI. Sterbefälle

In Trauer und Dankbarkeit gedenken wir einem aktiven und neun ehemaligen Mitarbeitern, die im Jahr 2016 verstorben sind.





Konzernabschluss 2016 der infra fürth holding gmbh

[Auszug]

Der vollständige Konzernabschluss 2016 wird vom Bundesanzeiger Verlag veröffentlicht und kann auf der Website www.bundesanzeiger.de eingesehen werden.



Konzern-Bilanz

der infra fürth holding gmbh zum 31.12.2016

Aktivseite	T €	Vorjahr T €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	901	890
2. Geleistete Anzahlungen	466	197
	1.367	1.087
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	90.800	93.414
2. Technische Anlagen und Maschinen	157.126	153.708
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	4.319	5.217
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.831	11.409
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.014	5.294
	272.090	269.042
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	9.097	9.178
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	4.074	4.027
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	10	10
4. Sonstige Ausleihungen	23	25
	13.204	13.240
	286.661	283.369
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.801	2.674
2. Unfertige Leistungen	46	32
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	31	50
4. Geleistete Anzahlung	356	289
	3.234	3.045
II. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.824	26.794
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0	1.666
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	2.266
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.364	5.900
	32.188	36.626
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	17.513	29.862
	52.935	69.533
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.940	4.765
	343.536	357.667

Passivseite

	T €	Vorjahr T €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	65.000	65.000
II. Kapitalrücklagen	17.423	17.423
III. Gewinnrücklagen	2.340	808
IV. Konzernbilanzverlust	-545	-670
V. Anteile anderer Gesellschafter	14.854	14.832
	99.072	97.393
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	384	0
C. Empfangene Ertragszuschüsse	15.054	13.723
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	2.727	2.818
2. Steuerrückstellungen	8.294	8.254
3. Sonstige Rückstellungen	18.033	18.529
	29.054	29.601
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	113.624	125.382
2. Erhaltene Anzahlungen	1.147	1.354
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.377	10.250
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	9.391	12.488
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	645	10
6. Sonstige Verbindlichkeiten	52.290	52.983
davon aus Steuern T € 3.459 [VJ T € 1.694]	187.474	202.467
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T € 0 [VJ T € 0]		
F. Rechnungsabgrenzungsposten	12.268	14.251
G. Passive latente Steuern	230	232
	343.536	357.667

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der infra fürth holding gmbh für 2016

	T €	T €	T €	Vorjahr T €
1. Umsatzerlöse (abzüglich Energiesteuern)		194.634		189.635
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen und Waren		-15		-27
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		2.096		2.009
4. Sonstige betriebliche Erträge		5.089		3.542
			201.804	195.159
5. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	103.783			100.639
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	25.501			26.870
		129.284		127.509
6. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	18.977			18.125
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.324			5.580
		24.301		23.705
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		21.159		17.666
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		13.491		11.881
			188.235	180.761
			13.569	14.398
9. Erträge aus Beteiligungen		367		183
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		3		4
11. Erträge aus assoziierten Unternehmen		47		1
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		274		68
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0		0
14. Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen		0		21
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		6.913		6.815
			-6.222	-6.580
16. Konzernergebnis vor Steuern		7.347		7.818
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.681		3.058
18. Konzernjahresüberschuss		4.666		4.760
19. Ergebnisvortrag		-671		-1.571
20. Einstellung in Gewinnrücklagen		-1.532		-219
21. Ausschüttung		-425		-975
22. Gewinnanteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss		-2.583		-2.665
23. Konzernbilanzverlust			-545	-670

140.000

Quadratmeter Fläche stellen wir im Hafen zur Verfügung

Mit dem Fürther Hafen bieten wir der heimischen Wirtschaft ein attraktives Umschlagdrehkreuz.

Konzernanlagespiegel

der infra fürth holding gmbh für 2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Endbestand T €
	Anfangs- bestand T €	Zugang T €	Abgang T €	Umbuchung T €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.804	318	0	0	6.122
2. Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	2.388	70	11	0	2.447
3. Geleistete Anzahlungen	197	269	0	0	466
	8.389	657	11	0	9.035
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	164.475	895	7	0	165.363
2. Technische Anlagen und Maschinen	450.358	15.719	3.415	2.043	464.705
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	12.803	48	456	31	12.426
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.721	2.145	429	389	40.826
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.294	5.186	3	-2.463	8.014
	671.651	23.993	4.310	0	691.334
	680.039	24.651	4.321	0	700.369
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	9.230	0	80	0	9.150
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	4.212	0	0	0	4.212
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	10	0	0	0	10
4. Sonstige Ausleihungen	36	0	5	0	31
	13.488	0	85	0	13.403
Anlagevermögen gesamt	693.528	24.650	4.406	0	713.772

Abschreibungen		Zuschreibung im Geschäftsjahr T €	Restbuchwert am Ende des Geschäftsjahres T €	Restbuchwert zum Beginn des Geschäftsjahres T €
kumuliert T €	im Geschäftsjahr T €			
5.221	308	0	901	890
2.447	71	0	0	0
0	0	0	466	197
7.668	379	0	1.367	1.087
74.563	3.501	0	90.800	93.414
307.579	11.672	4	157.126	153.708
8.107	977	0	4.319	5.217
28.995	2.106	0	11.831	11.409
0	0	0	8.014	5.294
419.244	18.256	4	272.090	269.042
426.912	18.635	4	273.457	270.129
53	0	47	9.097	9.178
138	0	0	4.074	4.027
0	0	3	10	10
8	0	0	23	25
199	0	50	13.204	13.240
427.111	18.635	54	286.661	283.369

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks*

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem als Anlage I bis V beigefügten Konzernabschluss der infra fürth holding gmbh, Fürth, zum 31. Dezember 2016 und dem als Anlage VI beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der infra fürth holding gmbh, Fürth, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegt in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse, der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Ver-

treters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Fürth, den 23. Juni 2017



DÜNKEL & PARTNER mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Bernhard Dünkel
Wirtschaftsprüfer

gez. Dr. Karl-Heinz Schrenker
Wirtschaftsprüfer

*Der folgende Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers bezieht sich auf den vollständigen Konzernabschluss 2016, wie er vom Bundesanzeigerverlag veröffentlicht wird [einsehbar unter www.bundesanzeiger.de].

2.045

Kilometer lang sind
unsere Leitungsnetze

Strom, Erdgas, Fernwärme und Trinkwasser –
mit unserem Leitungsnetz bringen wir die
gewohnte Lebensqualität zu Ihnen nach Hause.

